



Bedeutung der wissensintensiven Dienstleistungen für Wachstum von Wertschöpfung und Beschäftigung

Beitrag zum Workshop „Wissensintensive und unternehmensbezogene Dienstleistungen im Fokus der BMWi-Förderung zur Internationalisierung von Dienstleistungsunternehmen“
am 16. September 2009

Dr. Ulrich Schasse

- Methodische und theoretische Anmerkungen
- Definition und empirische Abgrenzung wissensintensiver Dienstleistungen
- Entwicklung wissensintensiver Dienstleistungen in Deutschland
- Wissensintensive Dienstleistungen im internationalen Vergleich
- Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse

- Die Analyse wissensintensiver Dienstleistungen erfolgt im Kontext der Studien zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands (internationaler Maßstab)
- Doppelter Strukturwandel
 - Dienstleistungswachstum durch steigende Einkommen und zunehmende Vorleistungsverflechtungen
 - Wissensintensivierung auf allen Ebenen
 - Indirekte Wachstumseffekte durch Stärkung des technischen Fortschritts in der Industrie („reversed production cycles“)

Definition und empirische Abgrenzung



- Dienstleistungen, bei deren Erbringung der Anteil der beteiligten Erwerbspersonen mit Hochschulabschluss überdurchschnittlich ist (z.Z. mehr als 11%) und/oder überdurchschnittlich viele Naturwissenschaftler und Ingenieure beschäftigt werden (mehr als 4,5%)
- Institutionelle Abgrenzung (Wirtschaftszweige) auf Basis internationaler Daten für Europa, die USA und Japan
- Beschränkung auf sog. „2-stellige“ Wirtschaftszweige
- Mögliche tiefere Differenzierungen und funktionale Betrachtungen (z.B. Berufe und Tätigkeiten der Beschäftigten) werden hier nicht angestellt.

- Institutionelle Abgrenzung wissensintensiver Dienstleistungen für nationale und internationale Vergleiche (Systematik der Wirtschaftszweige 2003):
 - Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung (22)
 - Nachrichtenübermittlung (64)
 - Kreditgewerbe (65)
 - Versicherungsgewerbe (66)
 - Kredit- u. Versicherungshilfsgewerbe (67)
 - Datenverarbeitung u. Datenbanken (72)
 - Forschung u. Entwicklung (73)
 - Dienstleistungen überwiegend f. Untern. (74)
 - Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (85)
 - Kultur, Sport u. Unterhaltung (92)

Anteil wissensintensiver Wirtschaftszweige an Wert- schöpfung und Beschäftigung in der Gewerblichen Wirtschaft* in Deutschland 2006 (in %)

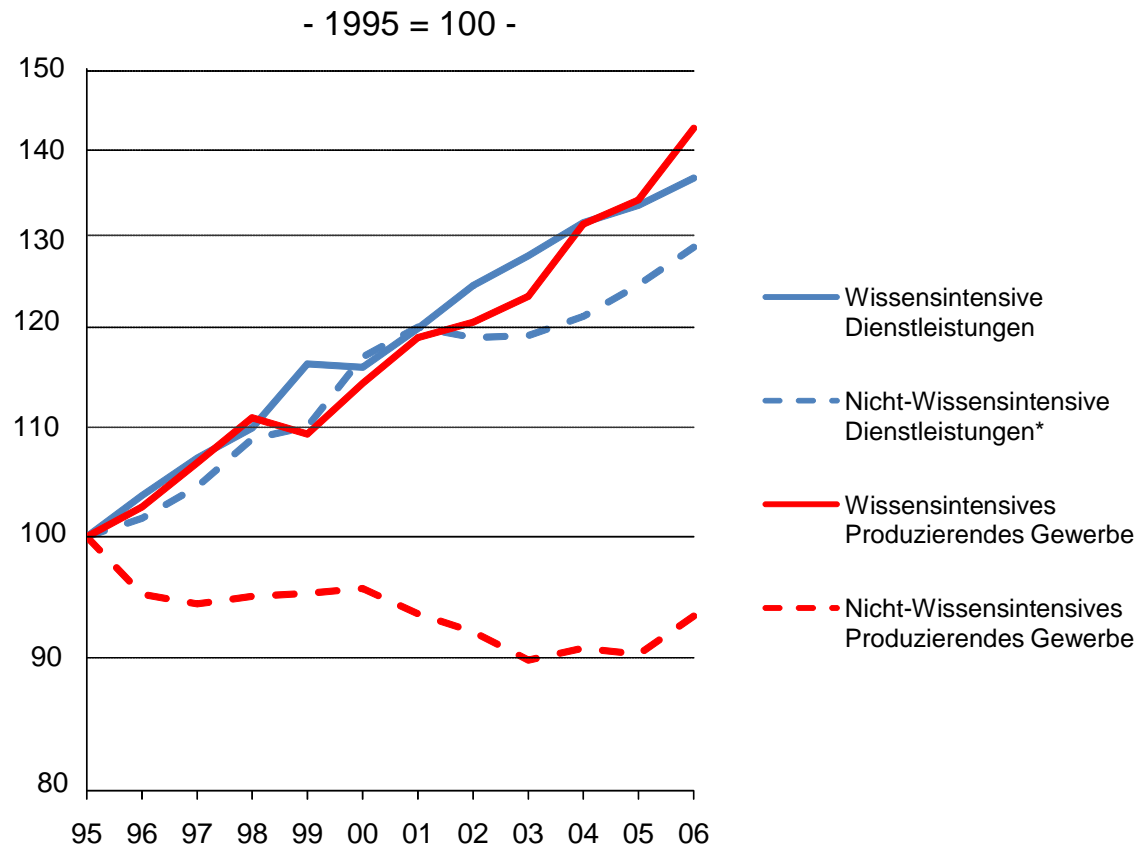


	Anteil an Bruttowertschöpfung	Anteil an Erwerbstätigen
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung (22)	1,4	1,4
Nachrichtenübermittlung (64)	2,7	1,6
Kreditgewerbe (65)	4,1	2,3
Versicherungsgewerbe (66)	1,3	0,7
Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe (67)	0,9	0,9
Datenverarbeitung und Datenbanken (72)	2,0	1,7
Forschung und Entwicklung (73)	0,5	0,5
Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (74)	12,0	13,0
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (85)	9,3	12,9
Kultur, Sport und Unterhaltung (92)	2,3	2,6
Wissensintensive Dienstleistungen insgesamt	36,5	37,6
<u>nachrichtlich:</u>		
Wissensintensives Produzierendes Gewerbe	21,0	12,1
Nicht-Wissensintensives Produzierendes Gewerbe	16,6	18,0
Nicht-Wissensintensive Dienstleistungen	25,9	32,2

*) Ohne Grundstücks- und Wohnungswesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.4. - Berechnungen des NIW.

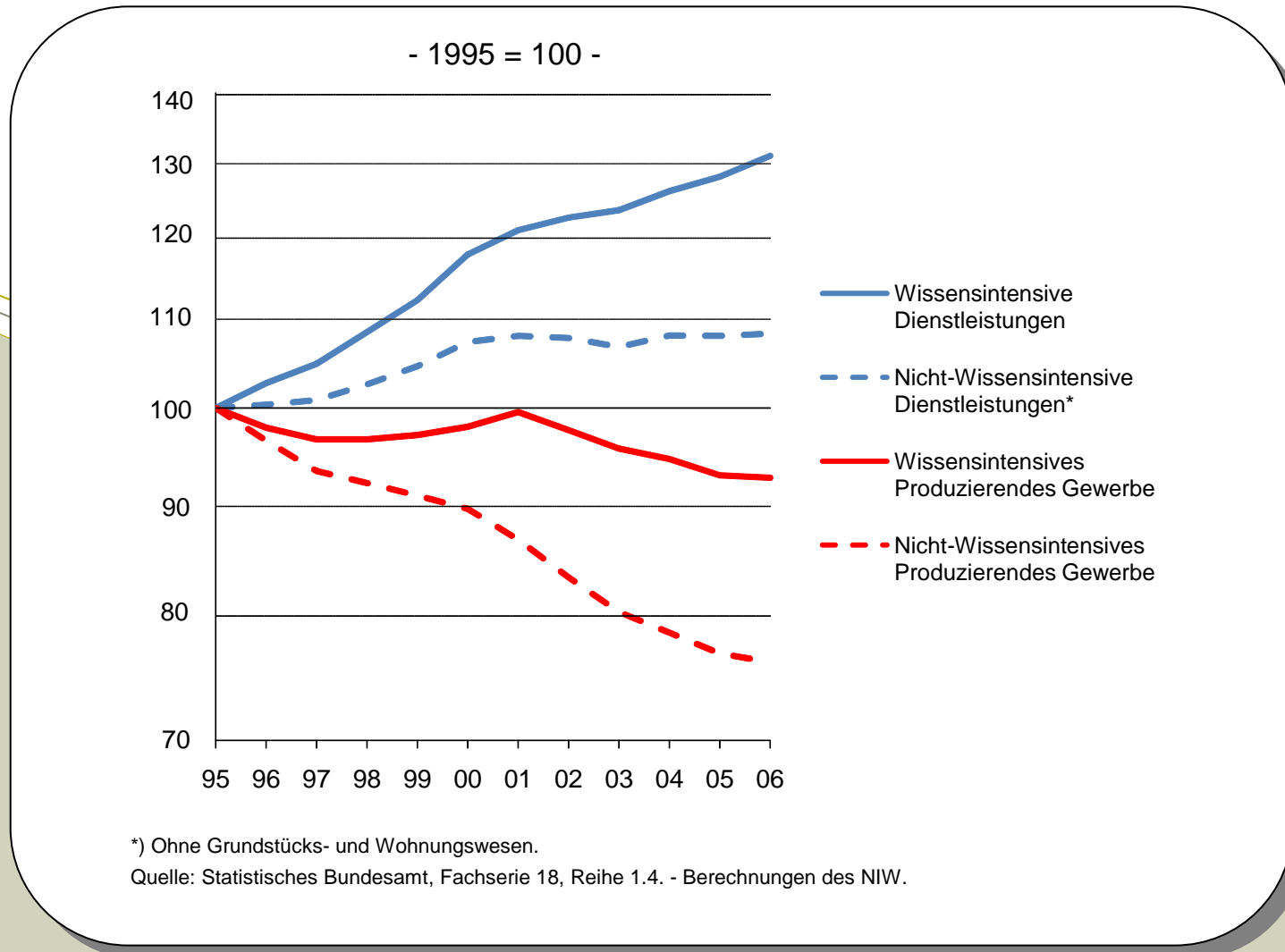
Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach der Wissensintensität der Wirtschaftsbereiche in Deutschland 1995 bis 2006



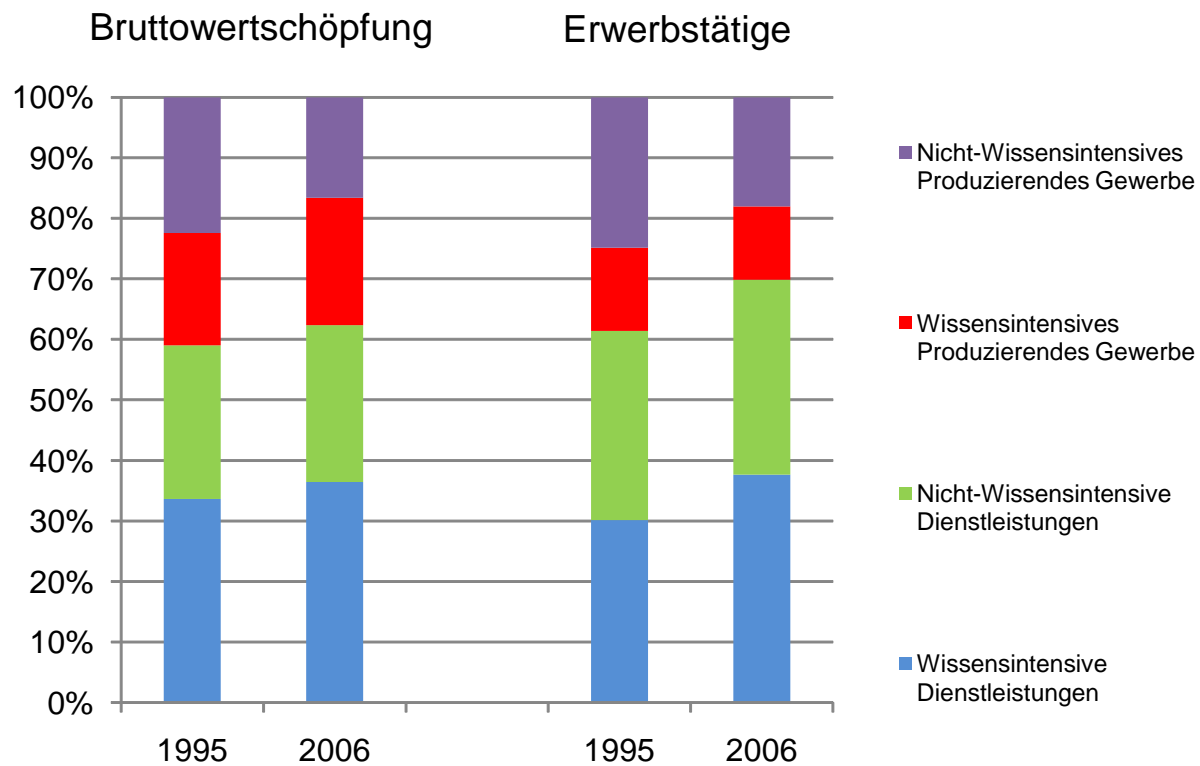
*) Ohne Grundstücks- und Wohnungswesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.4. - Berechnungen des NIW.

Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach der Wissensintensität der Wirtschaftsbereiche in Deutschland 1995 bis 2006



Wertschöpfungs- und Erwerbstätigenstruktur in der Gewerblichen Wirtschaft* 1995 und 2006



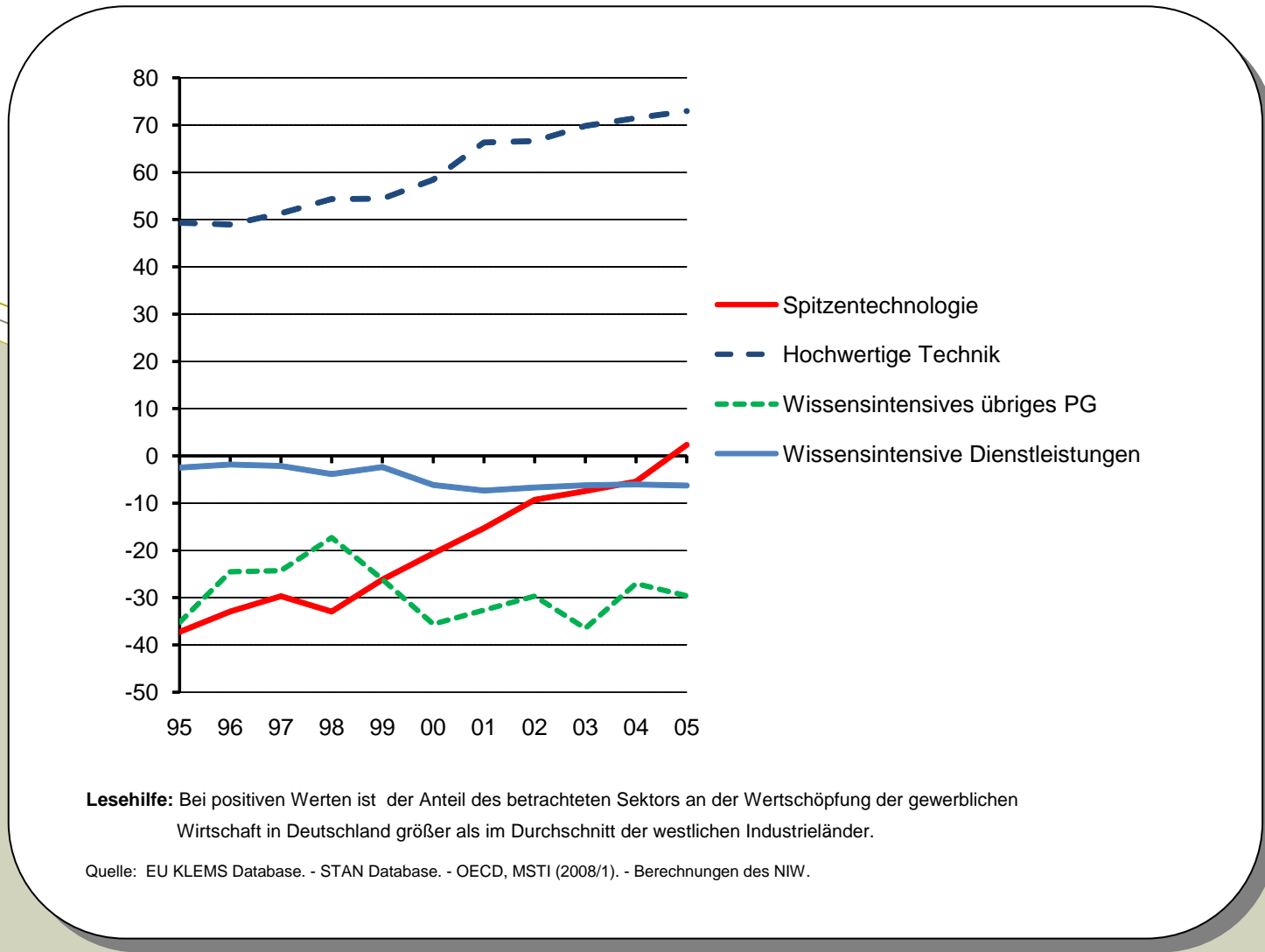
*) Ohne Grundstücks- und Wohnungswesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.4. - Berechnungen des NIW.

Relative Strukturanteile Deutschlands nach der Wissensintensität der Wirtschaftszweige 1995 bis 2005



- verglichen mit dem Anteil der Wertschöpfung der größten westlichen Industrieländer -



Lesehilfe: Bei positiven Werten ist der Anteil des betrachteten Sektors an der Wertschöpfung der gewerblichen Wirtschaft in Deutschland größer als im Durchschnitt der westlichen Industrieländer.

Quelle: EU KLEMS Database. - STAN Database. - OECD, MSTI (2008/1). - Berechnungen des NIW.

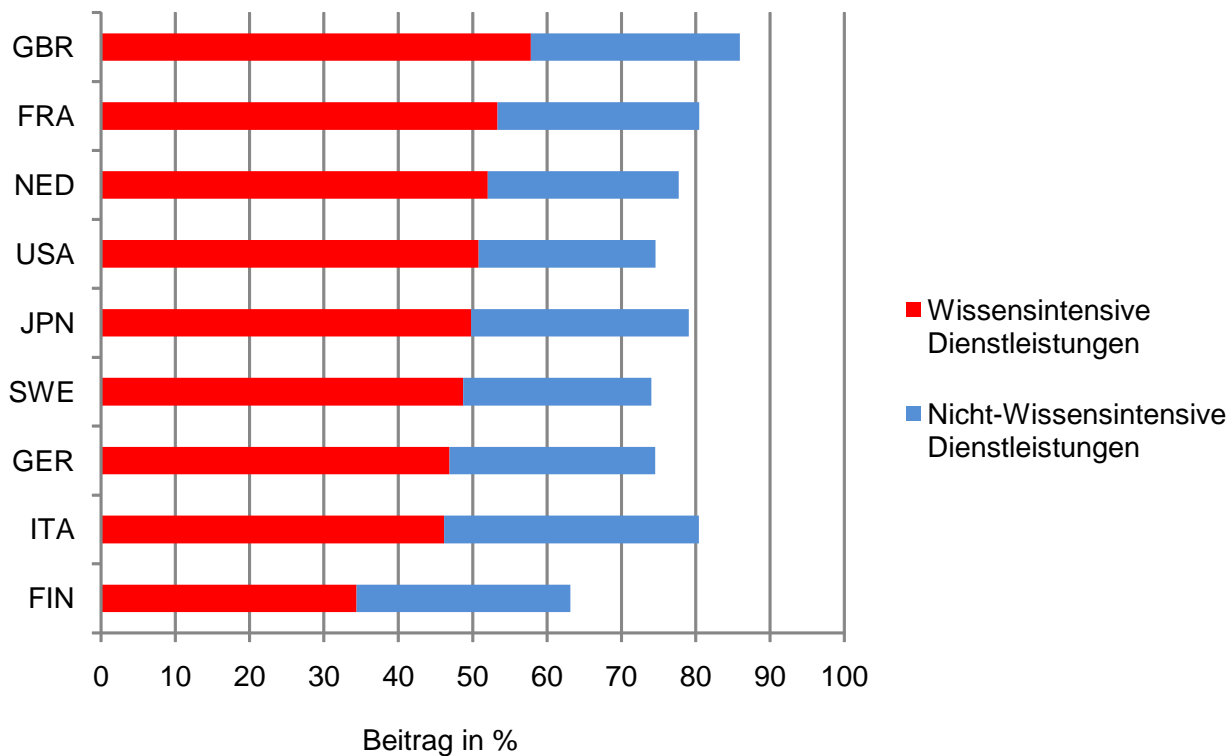
Durchschnittliche jährliche Veränderung der Bruttowertschöpfung in der Gewerblichen Wirtschaft 1995 bis 2005 (in %)

Länder	Wissensintensive Dienstleistungen	Gewerbliche Wirtschaft*
FIN	5,5	5,1
FRA	5,9	4,7
GER	4,1	3,1
ITA	4,4	2,7
JPN	5,2	3,0
NED	6,9	5,3
SWE	6,6	5,0
GBR	8,0	5,6
USA	6,3	5,4

*) Ohne Grundstücks- und Wohnungswesen.


Quelle: EU KLEMS Database. - Berechnungen des NIW.

Beitrag zum Wachstum der Bruttowertschöpfung in der Gewerblichen Wirtschaft* 1995 bis 2005 in % (Marginalbeitrag)



Quelle: EU KLEMS Database. - Berechnungen des NIW.

- Hoher Wachstumsbeitrag wissensintensiver Dienstleistungen im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen – nicht nur direkt, sondern auch indirekt bedeutsam
- Hinsichtlich der Beschäftigung verläuft der Strukturwandel zu Lasten des Produzierenden Gewerbes – längerfristig auch im wissensintensiven Bereich
- Wissensintensive Dienstleistungen tragen in Deutschland weitaus weniger zum gesamtwirtschaftlichen Einkommen bei als in anderen wichtigen Volkswirtschaften
- Im internationalen Vergleich sind wissensintensive Dienstleistungen in Deutschland weniger schnell vorangekommen
- Die Expansion wissensintensiver Dienstleistungen bedeutet einen steigenden Bedarf an höher qualifiziertem Personal

The lower half of the page features a decorative design. It consists of three wavy lines in shades of green and grey, creating a layered effect. Below these lines is a solid, light green rectangular area that serves as a background for the contact information.

Dr. Ulrich Schasse
NIW Niedersächsisches Institut für
Wirtschaftsforschung e.V.
Königstr. 53
30175 Hannover
Tel. +49 511 123316-30
Fax. +49 511 123316-55
Web: <http://www.niw.de>